

1.1 Diktat: Hören Sie den Text einmal und ergänzen Sie die fehlenden Wörter!

(/ 13)

Jeden Tag ist es das Gleiche. Alle Autofahrer _____ morgens so schnell wie möglich _____ Arbeit kommen, aber es gibt immer _____ Verkehr und Stau. Die Fahrer werden _____ nervöser und schimpfen und hupen. _____ die Ampel grün wird, geben _____ Gas und die Reifen _____. Viele kommen total gestresst bei der Arbeit _____.

Vielleicht sollten wir alle nur noch mit dem _____, dem Bus oder der Bahn in der Stadt fahren dürfen. Aber die _____ Deutschen wollen auf ihr Lieblingsspielzeug nicht _____. Manche haben eine so enge Beziehung zu ihrem _____, dass sie ihm sogar einen Namen _____ oder mit ihm sprechen.

1.2 Sie hören einmal einen Ausschnitt aus einer Vereinssitzung einer Kleingarten-Anlage. In den Kleingärten gibt es häufiger Probleme mit wilden Tieren. Die Teilnehmer der Sitzung wollen mehrere Aktionen festlegen, um ihre Gärten, aber auch die Wildtiere und die Natur zu schützen. Was soll getan werden? Kreuzen Sie die 6 Aktionen an, die die Gartenbesitzer durchführen wollen.

(/ 6)

- | | |
|--------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| A <input type="radio"/> Biomülltonnen bauen | G <input type="radio"/> Rasen mähen |
| B <input type="radio"/> E-Mails schreiben | H <input type="radio"/> Salate zubereiten |
| C <input type="radio"/> Getränke anbieten | I <input type="radio"/> Vogelhaus basteln |
| D <input type="radio"/> kaputte Zäune reparieren | J <input type="radio"/> Wildblumen pflanzen |
| E <input type="radio"/> Kisten für Bienen bauen | K <input type="radio"/> Würstchen grillen |
| F <input type="radio"/> Kuchen backen | L <input type="radio"/> neue Zäune bauen |

**1.3 Sie hören nun drei Gespräche. Sie hören die Gespräche einmal. Dazu lösen Sie 3 Aufgaben.
Was ist richtig? Kreuzen Sie an! Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1.3.1 bis 1.3.3**

(/ 6)

1.3.1 Das Gespräch findet vor dem Auslandsjahr von Heike statt. richtig falsch

Worum bittet Herr Weinheim Heike?

- A Sie soll ein Projekt organisieren.
- B Sie soll über ihre Erfahrungen schreiben.
- C Sie soll sich eine Unterkunft aussuchen.

1.3.2 Jan lernt einen neuen Beruf. richtig falsch

Was erzählt Jan?

Jan erzählt, ...

- A ...dass er im Büro viel gelernt hat.
- B ...dass die Ausbildung sehr anstrengend ist.
- C ...dass er die Geburt eines Elefanten erlebt hat.

1.3.3 Herr Berger möchte eine Wohnungsanzeige aufgeben. richtig falsch

Was legen Herr Berger und Frau Yildirim fest?

- A Herr Berger kann im November einziehen.
- B Herr Berger sollte lieber alleine wohnen.
- C Herr Berger soll sich persönlich vorstellen.

2.1 Lesen Sie bitte den Text „Die Feuerwehr“ und kreuzen Sie bei 2.3 an, ob die Aussagen zum Lesetext richtig „r“ oder falsch „f“ sind!**Die Feuerwehr**

Sie helfen Menschen am Tag und in der Nacht – und das auch am Wochenende: die Frauen und Männer der Feuerwehr. In Deutschland ist diese Institution sehr speziell organisiert.

Vor zehn Minuten ist Stefan Meier ins Bett gegangen. Es ist schon 23 Uhr. Er will jetzt endlich schlafen. Aber plötzlich wird es laut in der Wohnung: Der Feuerwehrpieper schrillt. Jetzt muss es sehr schnell gehen. Sofort springt der 35-Jährige aus dem Bett und zieht sich schnell wieder an. Dann läuft er zur Garage. Dort holt er sein Fahrrad – und fährt, so schnell er kann, zum Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr München-Feldmoching. Die Männer von der Freiwilligen Feuerwehr Feldmoching müssen nur einen Kilometer weit fahren. Trotzdem sind sie nicht die Ersten. Die Berufsfeuerwehr der Stadt war schneller. Das passiert oft. Denn meistens alarmiert die Leitstelle die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr gleichzeitig. So ist die Chance größer, dass schnell jemand helfen kann. Eine Leitstelle kümmert sich um die komplette Koordination der Notrufe. Man kann sie aus ganz Deutschland mit der Nummer 112 anrufen, wie in fast allen anderen europäischen Ländern. Es ist gut zu wissen: Ein Notruf ist immer kostenlos. Ein Prepaid-Guthaben auf dem Handy braucht man auch nicht. Wichtig für Anrufe aus Deutschland ist aber, dass eine aktivierte SIM-Karte im Mobiltelefon ist. Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass man mit der 112 auch einen Krankenwagen rufen kann.

Aber warum gibt es in Deutschland eine Freiwillige Feuerwehr und eine Berufsfeuerwehr? Zuerst muss erwähnt werden, dass die Freiwillige Feuerwehr nicht ganz so freiwillig ist, wie ihr Name sagt. Denn jede Gemeinde muss eine haben. Aber diejenigen, die mitmachen, tun das freiwillig. Aktuell sind circa eine Million Menschen in der Freiwilligen Feuerwehr. „Leider sind noch nicht viele Einwanderer dabei“, sagt Silvia Darmstädter vom Deutschen Feuerwehrverband. Eine Erklärung dafür kann sein, dass in vielen Ländern die Feuerwehr oft komplett anders organisiert ist und zum Beispiel Teil des Militärs ist. „Viele wissen nicht, dass sie sofort selbst bei uns mitmachen können. Auch eine spezielle Ausbildung braucht man vorher nicht – alle wichtigen Dinge lernen sie bei uns.“ Dafür besucht man spezielle Lehrgänge, die einen dann auf die Tätigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr vorbereiten. Denn besonders in Metropolen gibt es viele verschiedene Gefahren: Zum Beispiel müssen Feuerwehrleute Menschen auf der Autobahn aus dem Auto retten – aber auch aus der U-Bahn. Sie müssen einen Brand in einem Haus löschen, sich aber auch um Chemieunfälle kümmern. Und in der Provinz können nur die Freiwilligen schnell helfen. Denn alle 106 deutschen Berufsfeuerwehren sind in Städten. Bei diesen arbeiten aktuell circa 28 000 Feuerwehrleute. Außerdem gibt es große Firmen, Universitäten und Flughäfen mit einer eigenen Feuerwehr. Dort sind circa 33 000 Feuerwehrleute aktiv.

Aber diese Zahlen machen klar: Ohne Freiwillige Feuerwehr funktioniert es in Deutschland nicht. Deshalb werden deren Mitglieder auch von ihrer Arbeit freigestellt, wenn sie zu einem Einsatz oder einem Lehrgang müssen. Ihren Lohn bekommen sie trotzdem. Leider wollen seit ein paar Jahren immer weniger Menschen zur Freiwilligen Feuerwehr. Denn die Arbeit dort ist mehr als ein Hobby und kann sehr viel Zeit kosten. Die Freiwilligen Feuerwehren wollen junge Leute deshalb früh für ihre Arbeit begeistern. So gibt es Kinderfeuerwehren ab sechs Jahren und Jugendfeuerwehren ab zwölf Jahren. Dort machen die Jüngeren erste Ausbildungen, aber natürlich sind auch viel Spiel und Spaß dabei. Erst ab 16 Jahren dürfen Jugendliche an Einsätzen teilnehmen, aber auch nur außerhalb des Gefahrenbereichs. Zum Beispiel dürfen sie nicht in ein brennendes Haus gehen. Erst mit 18 Jahren dürfen Feuerwehrleute aktiv an einem Einsatz teilnehmen – und auch dann nur mit den richtigen Lehrgängen. In München-Feldmoching gibt es zum Glück keine Nachwuchssorgen. Bei vielen Familien ist es Tradition, zur Feuerwehr zu gehen. Es gibt sogar

eine Kuriosität: Eine einzige Familie stellt ein Viertel der circa 40 aktiven Feuerwehrleute. Und ein Teil von ihnen kümmert sich heute Nacht zusammen mit Stefan Meier um den Brand des geparkten Autos. Die Berufsfeuerwehr war zuerst da – aber die Freiwillige Feuerwehr muss trotzdem aktiv werden. Bei den Einsätzen geht es immer um das Miteinander. Erst nach Mitternacht liegen die Feldmochinger wieder in ihren Betten. Die Frauen und Männer der Berufsfeuerwehr müssen noch länger warten, bis sie schlafen gehen dürfen.

691 Wörter, Text angepasst Claudia May, Deutsch perfekt 8/ 2017 in Spotlight Verlag 2017

2.2 Worterklärungen zum Lesetext „Die Feuerwehr“

Pieper, der	- Gerät, das einen Alarm von sich gibt
schrillt (schrillen)	- ein lautes hohes Geräusch machen
Gerätehaus, das	- Gebäude, in dem alle Materialien für die Tätigkeit der Feuerwehr sind
Feldmoching	- Stadtteil von München
Prepaid-Guthaben, das	- eine bestimmte Geldmenge zum Telefonieren haben
Metropolen, die (Pl)	- große Städte
Chemieunfälle, die (Pl)	- ein Problem mit einer Chemikalie/ chemischen Stoff
Provinz, die	- außerhalb der Stadt
freigestellt (freistellen)	- hier: nicht arbeiten müssen
Nachwuchssorgen, die (Pl)	- Gedanken, ob neues Personal kommt
Kuriosität, die	- etwas Lustiges/ Interessantes

Nr.	Aussage	r	f
1	Die Feuerwehr ist rund um die Uhr einsatzbereit.		
2	Die Organisation der Feuerwehr in Deutschland ist genauso wie in allen anderen Ländern auf der Welt.		
3	Stefan Meier ist Feuerwehrmann und muss auch nachts schnell aus dem Bett, wenn der Alarm kommt.		
4	Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr steht das Fahrrad von Stefan Meier, mit dem er zum Einsatzort fährt.		
5	Die Freiwillige Feuerwehr Feldmoching ist immer schneller als die Berufsfeuerwehr, weil die Einsatzorte immer in der Nähe sind.		
6	Die Leitstelle informiert zuerst die Freiwillige Feuerwehr, weil sie schneller helfen kann als die Berufsfeuerwehr.		
7	Eine Leitstelle hat die Aufgabe alle Anrufe zu Notfällen zu notieren und die Einsätze an die Feuerwehren zu verteilen.		
8	Die Nummer für die Feuerwehr und den Krankenwagen ist die eins eins zwei.		
9	Die Freiwillige Feuerwehr heißt freiwillig, weil jeder Ort selbst entscheiden kann, ob er eine Feuerwehr braucht oder nicht.		
10	Silvia Darmstädter wünscht sich mehr Einwanderer bei der Freiwilligen Feuerwehr.		
11	Wenn man bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen möchte, muss man keine Vorkenntnisse haben.		
12	Es gibt einhundertsechzig Berufswehren in ganz Deutschland.		
13	Außerhalb der großen Städte findet man nur Freiwillige Feuerwehren und in den großen Städten beide Arten: Freiwillige- und Berufsfeuerwehren.		
14	Wenn man bei der Freiwilligen Feuerwehr tätig ist, dann darf man keinen anderen Beruf ausüben. Dafür hat man keine Zeit.		
15	Viele Menschen wollen wegen der zusätzlichen sehr guten Bezahlung bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen.		
16	Ein Ziel der Freiwilligen Feuerwehr ist es, viele junge Menschen zu finden, die gern Feuerwehrmann/ -frau sein wollen.		
17	Kinder und Jugendliche haben viel Spaß bei der Freiwilligen Feuerwehr, denn sie dürfen mit dem Feuer spielen.		
18	Ab 16 Jahren darf man in einem brennenden Haus löschen, weil man in dem Alter noch sehr schnell und beweglich ist.		
19	In Feldmoching besteht die Freiwillige Feuerwehr zu einem Viertel aus einer einzigen Familie.		
20	Die Feuerwehrleute haben bei der Freiwilligen Feuerwehr keine festen Arbeitszeiten.		

3.1 Ergänzen Sie das Verb im Perfekt! Achten Sie auf die richtige Person.**(/ 10 P)**

- a) Ich _____ keinen Kaffee _____. (kochen)
- b) Anna _____ das Paket bei der Post _____. (abholen)
- c) _____ Peter dir bei den Hausaufgaben _____? (helfen)
- d) Was _____ du gerade _____? (essen)
- e) Er _____ mit dem Flugzeug _____. (fliegen)

3.2 Ergänzen Sie das Verb im Präsens! Entscheiden Sie, ob die Verben trennbar bzw. untrennbar sind! Achten Sie auf die richtige Person.**(/ 5 P)**

- a) Lauras Mutter _____ jeden Tag Tiere in ihrer Praxis _____.
(untersuchen)
- b) Der Lehrer _____ ihr die Matheaufgabe _____. (erklären)
- c) Lauras und Tims Oma _____ das schmutzige Geschirr _____.
(abwaschen)
- d) Du _____ das Zimmer deiner Freundin _____. (aufräumen)
- e) Ihr _____ eure Freunde am Nachmittag _____. (anrufen)

3.3 Setzen Sie das passende Relativpronomen ein!**(/ 5 P)**

- a) Er möchte einen Parkplatz, _____ vor seiner Haustür ist.
- b) Ich suche den Anzug, _____ ich im Katalog gesehen habe.
- c) Otto kauft die Schuhe, _____ er gerade anprobiert hat.
- d) Das Kleid, _____ du gekauft hast, hängt im Schrank.
- e) Familie Klein suchen eine Lampe, _____ hell leuchtet.

3.4 Formulieren Sie Nebensätze. Verbinden Sie dafür die beiden Sätze mit einer der folgenden Konjunktion. Jede Konjunktion darf nur einmal verwendet werden. Beachten Sie Tempus und Stellung des Verbs. (/ 10 P)

wenn	bevor	seitdem	weil	während
------	-------	---------	------	---------

a) Man kann überall fernsehen. Es gibt Internet.

b) Er hat sein Italienisch verbessert. Er arbeitet im Kindergarten.

c) Ich bereite das Abendessen vor. Das Spiel fängt an.

d) Ich besuche dich. Ich bin in Köln.

e) Er kennt den Wald sehr gut. Er ist Förster von Beruf.

4.1 Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1 - 7! Markieren Sie an, welche Lösung (a, b oder c) jeweils richtig ist? (/ 7 P)

Liebe Fernanda,

heute schreibe ich **0** aus Frankreich ☺. Wie du weißt, **1** ich unbedingt zwei Monate mit dem Europäischen Freiwilligendienst ins Ausland gehen und es hat geklappt. Ich arbeite **2** Meer in einem Naturpark und kümmere mich **3** Vögel und Meerestiere. **4** vier Wochen bin ich jetzt hier. Ich wohne bei René, einem Kollegen, mit **5** ich mich sehr gut verstehe. **6** es immer viel zu tun gibt, ist es hier nicht stressig. Mir gefällt die Arbeit und ich mache viele **7** Erfahrungen.

Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen.

Bis dahin liebe Grüße

Justus

0 a) dich b) dir c) mich	1 a) durfte b) musste c) wollte	2 a) am b) im c) um	3 a) für b) mit c) um
4 a) Bevor b) Seit c) Seitdem	5 a) dem b) denen c) der	6 a) Obwohl b) Trotz c) Weil	7 a) toll b) tolle c) tollen

4.2 Wie heißt das Gegenteil? Achtung: Geben Sie jeweils ein Adjektiv mit gegenteiliger Bedeutung an, keine Negation wie z.B. nicht ruhig oder unruhig! (/ 6 P)

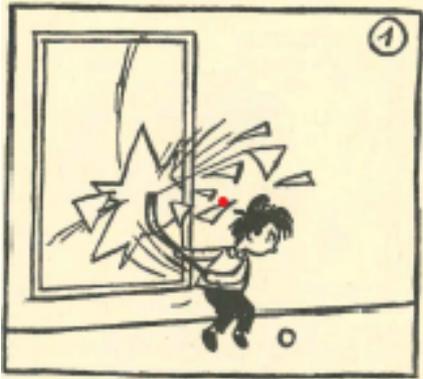
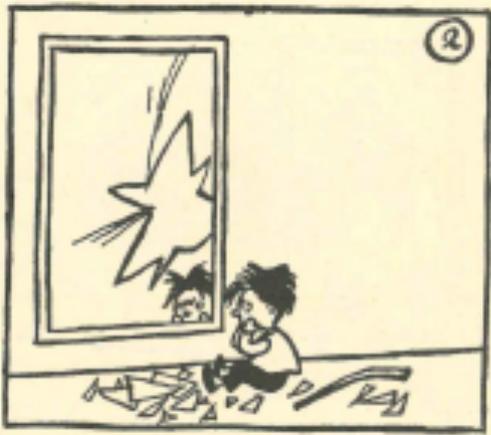
- a) ruhig - _____
- b) gut - _____
- c) schön - _____
- d) schnell- _____
- e) fleißig - _____
- f) hoch - _____

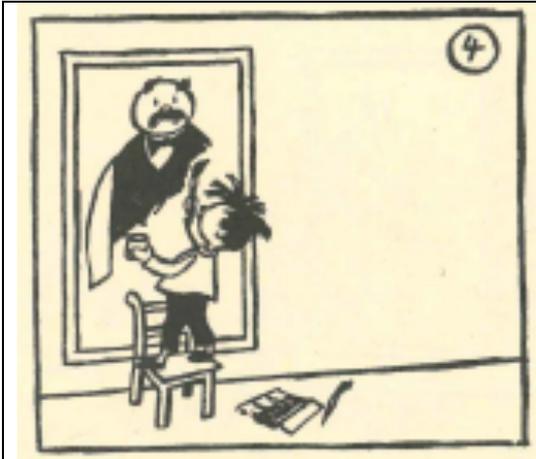
5. Schauen Sie sich die folgende Bildergeschichte „Grenzen der Malerei“ an und schreiben Sie je zwei bis drei passende Sätze neben die Bilder, sodass sich eine Geschichte ergibt.

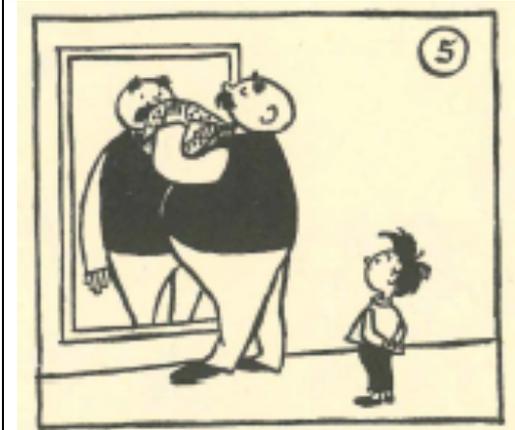
(/ 12)

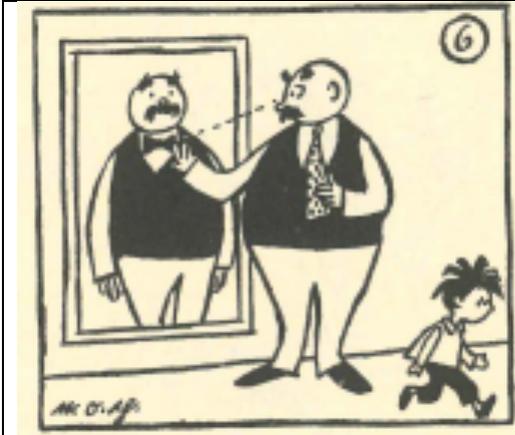
Vokabelhilfe:  die Fliege/  die Krawatte  der Hockeyschläger

Grenzen der Malerei

 <p>1</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
 <p>2</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
 <p>3</p>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>







Erwartungshorizont/ Lösungen

1.1 Diktat: Hören Sie den Text einmal und ergänzen Sie die fehlenden Wörter!

Jeden Tag ist es das Gleiche. Alle Autofahrer wollen morgens so schnell wie möglich zur Arbeit kommen, aber es gibt immer viel Verkehr und Stau. Die Fahrer werden immer nervöser und schimpfen und hupen. Wenn die Ampel grün wird, geben alle Gas und die Reifen rauchen. Viele kommen total gestresst bei der Arbeit an. Vielleicht sollten wir alle nur noch mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn in der Stadt fahren dürfen. Aber die meisten Deutschen wollen auf ihr Lieblingsspielzeug nicht verzichten. Manche haben eine so enge Beziehung zu ihrem Auto, dass sie ihm sogar einen Namen geben oder mit ihm sprechen.

1.2 Was soll getan werden? Kreuzen Sie 6 Aktionen an.

- | | |
|----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| A <input checked="" type="checkbox"/> Biomülltonnen bauen | G <input type="checkbox"/> Rasen mähen |
| B <input type="checkbox"/> E-Mails schreiben | H <input type="checkbox"/> Salate zubereiten |
| C <input checked="" type="checkbox"/> Getränke anbieten | I <input type="checkbox"/> Vogelhaus basteln |
| D <input checked="" type="checkbox"/> kaputte Zäune reparieren | J <input checked="" type="checkbox"/> Wildblumen pflanzen |
| E <input checked="" type="checkbox"/> Kisten für Bienen bauen | K <input checked="" type="checkbox"/> Würstchen grillen |
| F <input type="checkbox"/> Kuchen backen | L <input type="checkbox"/> neue Zäune bauen |

1.3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an! Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1.3.1 bis 1.3.3

- 1.3.1 Das Gespräch findet vor dem Auslandsjahr von Heike statt. richtig falsch
Worum bittet Herr Weinheim Heike?
A Sie soll ein Projekt organisieren.
B Sie soll über ihre Erfahrungen schreiben.
C Sie soll sich eine Unterkunft aussuchen.

- 1.3.2 Jan lernt einen neuen Beruf. richtig falsch
Was erzählt Jan?
A Dass er im Büro viel gelernt hat.
B Dass die Ausbildung sehr anstrengend ist.
C Dass er die Geburt eines Elefanten erlebt hat.

- 1.3.3 Herr Berger möchte eine Wohnungsanzeige aufgeben. richtig falsch
Was legen Herr Berger und Frau Yildirim fest?
A Herr Berger kann im November einziehen.
B Herr Berger sollte lieber alleine wohnen.
C Herr Berger soll sich persönlich vorstellen.

2.3 Fragen zum Lesetext „Die Feuerwehr“ Gesamt 20P = 1P pro Antwort

Nr.	Aussage	r	f
1	Die Feuerwehr ist rund um die Uhr einsatzbereit.	x	
2	Die Organisation der Feuerwehr in Deutschland ist genauso wie in allen anderen Ländern auf der Welt.		x
3	Stefan Meier ist Feuerwehrmann und muss auch nachts schnell aus dem Bett, wenn der Alarm kommt.	x	
4	Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr steht das Fahrrad von Stefan Meier, mit dem er zum Einsatzort fährt.		x
5	Die Freiwillige Feuerwehr Feldmoching ist immer schneller als die Berufsfeuerwehr, weil die Einsatzorte immer in der Nähe sind.		x
6	Die Leitstelle informiert zuerst die Freiwillige Feuerwehr, weil sie schneller helfen kann als die Berufsfeuerwehr.		x
7	Eine Leitstelle hat die Aufgabe alle Anrufe zu Notfällen zu notieren und die Einsätze an die Feuerwehren zu verteilen.	x	
8	Die Nummer für die Feuerwehr und den Krankenwagen ist die eins eins zwei.	x	
9	Die Freiwillige Feuerwehr heißt freiwillig, weil jeder Ort selbst entscheiden kann, ob er eine Feuerwehr braucht oder nicht.		x
10	Silvia Darmstädter wünscht sich mehr bei der freiwilligen Feuerwehr.	x	
11	Wenn man bei der freiwilligen Feuerwehr mitmachen möchte, muss man keine Vorkenntnisse haben.	x	
12	Es gibt einhundertsechzig Berufswehren in ganz Deutschland.		x
13	Außerhalb der großen Städte findet man nur freiwillige Feuerwehren und in den großen Städten beide Arten: Freiwillige- und Berufsfeuerwehren.	x	
14	Wenn man bei der freiwilligen Feuerwehr tätig ist, dann darf man keinen anderen Beruf ausüben. Dafür hat man keine Zeit.		x
15	Viele Menschen wollen wegen der zusätzlichen sehr guten Bezahlung bei der freiwilligen Feuerwehr mitmachen.		x
16	Ein Ziel der freiwilligen Feuerwehr ist es, viele junge Menschen zu finden, die gern Feuerwehrmann/ -frau sein wollen.	x	
17	Kinder und Jugendliche haben viel Spaß bei der freiwilligen Feuerwehr, denn sie dürfen mit dem Feuer spielen.		x
18	Ab 16 Jahren darf man in einem brennenden Haus löschen, weil man in dem Alter noch sehr schnell und beweglich ist.		x
19	In Feldmoching besteht die freiwillige Feuerwehr zu einem Viertel aus einer einzigen Familie.	x	
20	Die Feuerwehrleute haben bei der freiwilligen Feuerwehr keine festen Arbeitszeiten.	x	

3.1 Ergänzen Sie das Verb im Perfekt! Achten Sie auf die richtige Person.

- a) Ich **habe** keinen Kaffee **gekocht**. (kochen)
- b) Anna **hat** das Paket bei der Post **abgeholt**. (abholen)
- c) **Hat** Peter dir bei den Hausaufgaben **geholfen**? (helfen)
- d) Was **hast** du gerade **gegessen**? (essen)
- e) Er **ist** mit dem Flugzeug **geflogen**. (fliegen)

3.2 Ergänzen Sie das Verb im Präsens! Entscheiden Sie, ob die Verben trennbar bzw. untrennbar sind! Achten Sie auf die richtige Person.

- a) Lauras Mutter **untersucht** jeden Tag Tiere in ihrer Praxis _____. (untersuchen)
- b) Der Lehrer **erklärt** ihr die Matheaufgabe _____. (erklären)
- c) Lauras und Tims Oma **wäscht** das schmutzige Geschirr **ab**. (abwaschen)
- d) Du **räumst** das Zimmer deiner Freundin **auf**. (aufräumen)
- e) Ihr **ruft** eure Freunde am Nachmittag **an**. (anrufen)

3.3 Setzen Sie das passende Relativpronomen ein!

- a) Er möchte einen Parkplatz, **der** vor seiner Haustür ist.
- b) Ich suche den Anzug, **den** ich im Katalog gesehen habe.
- c) Otto kauft die Schuhe, **die** er gerade anprobiert hat.
- d) Das Kleid, **das** du gekauft hast, hängt im Schrank.
- e) Familie Klein suchen eine Lampe, **die** hell leuchtet.

3.4 Formulieren Sie Nebensätze. Verbinden Sie dafür die beiden Sätze mit einer der folgenden Konjunktion. Jede Konjunktion darf nur einmal verwendet werden. Beachten Sie Tempus und Stellung des Verbs.

wenn	bevor	seitdem	weil	während
------	-------	---------	------	---------

- a) Man kann überall fernsehen, seitdem (wenn, weil) es Internet gibt.
- b) Er hat sein Italienisch verbessert, während (seitdem, bevor, weil) er im Kindergarten gearbeitet hat.
- c) Ich bereite das Abendessen vor, bevor (wenn, während) das Spiel anfängt.
- d) Ich besuche dich, wenn (während) ich in Köln bin.
- e) Er kennt den Wald sehr gut, weil (seitdem) er Förster von Beruf ist.

4. Wortschatz

4.1 Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 1 - 7! Markieren Sie, welche Lösung (a, b oder c) jeweils richtig ist?

0 a) dich b) dir c) mich	1 a) durfte b) musste c) wollte	2 a) am b) im c) um	3 a) für b) mit c) um
4 a) Bevor b) Seit c) Seitdem	5 a) dem b) denen c) der	6 a) Obwohl b) Trotz c) Weil	7 a) toll b) tolle c) tollen

4.2 Wie heißt das Gegenteil? Achtung: Geben Sie jeweils ein Adjektiv mit gegenteiliger Bedeutung an, keine Negation wie z.B. nicht ruhig oder unruhig!

- g) ruhig - laut, wild,
h) gut - böse, schlecht
i) schön - hässlich, gruselig
j) schnell- langsam
k) fleißig - faul
l) hoch - tief, flach

4. Schauen Sie sich die folgende Bildergeschichte „Grenzen der Malerei“ an und schreiben Sie je zwei bis drei passende Sätze neben die Bilder, sodass sich eine Geschichte ergibt.

Nicht immer enthält der Aufnahmetest eine Bildergeschichte, sondern auch Dialoge oder andere freie Schreibaufgaben.

Mögliche Antwort:

1. Bild: Der Junge spielt in der Wohnung mit einem Schläger. Dabei macht er den Spiegel kaputt.
2. Bild: Er ist traurig und hat Angst, dass er Ärger bekommt. Denn er soll nicht in der Wohnung mit dem Schläger spielen.
3. Bild: Plötzlich hat er eine tolle Idee. Er entfernt alle Reste vom kaputten Spiegel.
4. Bild: Der Junge besorgt sich Farbe und beginnt das Bild seines Vaters an die Wand zu malen.

5. Bild: Der Vater steht vor dem Spiegel und bindet sich seine Krawatte und denkt, dass er sich selbst im Spiegel sieht.
6. Bild: Der Vater bemerkt, dass das Bild von ihm keine Krawatte trägt, sondern eine Fliege. Er ist sehr überrascht und der Plan des Jungen hat nicht funktioniert.

Transkript Hörtexte

1.1

Jeden Tag ist es das Gleiche. Alle Autofahrer wollen morgens so schnell wie möglich zur Arbeit kommen, aber es gibt immer viel Verkehr und Stau. Die Fahrer werden immer nervöser und schimpfen und hupen. Wenn die Ampel grün wird, geben alle Gas und die Reifen rauchen. Viele kommen total gestresst bei der Arbeit an. Vielleicht sollten wir alle nur noch mit dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn in der Stadt fahren. Aber die meisten Deutschen wollen auf ihr geliebtes Fahrzeug nicht verzichten. Manche haben eine so enge Beziehung zu ihrem Auto, dass sie ihm sogar einen Namen geben oder mit ihm sprechen.

1.2

Ja, super Idee!

* Als erstes zum Thema: Wie können wir unsere Gärten vor Wildtieren schützen? Das Hauptproblem sind die Zäune. Manchmal haben sie Löcher oder sie sind nicht eng genug. Hier könnte man verschiedene Zäune bauen.

Also, ich denke, wir brauchen keine neuen, sondern wir sollten einfach mal die kaputten Zäune reparieren.

* Ja, das ist eine gute Idee. Reparaturen kosten auch weniger als neue Zäune.

+ Ja, Herr Schubert, was denn?

- Wir müssen auch über das Thema Müll und Essen in den Gärten sprechen. Ich habe im Internet ein paar Beschreibungen mit Fotos gefunden, wie man eine Biomülltonne bauen kann, aus der die Tiere den Biomüll nicht mehr herausholen können.

^ Das klingt gut. Das sollten wir unbedingt machen. Und dann haben wir uns aber auch überlegt, was man für die Tiere machen könnte, damit sie sich in unseren Gärten wohlfühlen. Vielleicht habt ihr da spontan noch Vorschläge.

He, he, na die fühlen sich ja eben viel zu wohl. Aber Spaß beiseite. Wir können zum Beispiel Kisten bauen, um Bienen zu halten.

* Das ist eine tolle Idee, Erwin. Vielleicht kannst du dich darum kümmern? Du hast doch letztes Jahr auch die schönen Vogelhäuser gebaut. Und die Kinder können auch helfen. Sie könnten aus dem Rasen vor dem Vereinshaus eine Wiese machen und viele Wildblumen für die Bienen pflanzen.

° Na ja und irgendwann haben alle auch Hunger und Durst, wenn wir den ganzen Tag hier sind. Wir brauchen also Leute, die Kuchen backen, ...

Genau, und für mittags Salate machen, ...

- Moment, wir wollen doch arbeiten und kein Picknick machen. Es reicht doch, wenn wir Würstchen grillen und Getränke anbieten.

+ Okay, also kein großes Picknick, nur Würstchen und Getränke. Sind alle damit einverstanden? Und ...

1.3./ 1.3.1

+ Heike Kaiser, hallo.

- Ja, guten Tag. Hier spricht Weinheim vom Europäischen Freiwilligendienst. Sie waren doch mit uns für ein Jahr in Dublin?

+ Ja, das ist richtig.

- Wir möchten Sie bitten, uns einen Text über Ihre Zeit in Dublin zu schicken. Er muss nicht lang sein, vielleicht eine oder zwei Seiten. Das hilft den neuen Teilnehmern des Programms.

+ Das ist kein Problem, ich habe mir viele Notizen gemacht. Worüber soll ich denn schreiben?

- Vor allem natürlich über Ihre Arbeit im Projekt und wie es organisiert war. Aber auch, wie Sie dort gewohnt haben und wie Sie Ihre Unterkunft gesucht haben. Und vielleicht erklären Sie auch, was nicht so gut geklappt hat.

+ Okay, bis wann brauchen Sie das?

- Möglichst bis zum Ende des Monats. Das wäre sehr gut.

+ Ja, das geht.

1.3.2

+ Jetzt erzähl mal, Jan. Du hast tatsächlich den Job gewechselt und wirst jetzt Tierpfleger?

- Ja, ich mache jetzt gerade die Ausbildung. Und es ist toll. Ich bin jetzt viel glücklicher als früher im Büro.

+ Hmm, was lernst du denn da so alles?

- Sehr viel, z.B. wie ich die verschiedenen Tiere pflegen und füttern muss. Und ich muss jeden Tag die Käfige putzen. Und letzte Woche habe ich sogar im Zoo übernachtet!

+ Was? Warum das denn?

- Bei den Elefanten haben wir auf eine Geburt gewartet. Und ich durfte dabei sein! Ich war so aufgeregt, aber alles ist gut gegangen.

1.3.3

+ Ayse Günduz, hallo?

- Ja, hallo. Ich bin Frank Berger. Ich interessiere mich für Ihre Anzeige: „Mitbewohner für Hausgemeinschaft gesucht.“

+ Ah ja, schön, dass Sie anrufen. Haben Sie denn schon einmal in einer Hausgemeinschaft gelebt?

- Als Student war ich in einer WG, aber jetzt wohne ich schon einige Jahre allein. Aber das gefällt mir nicht mehr. Ich möchte etwas Neues ausprobieren.

+ Das ist schön. Am besten kommen Sie einmal vorbei, damit wir Sie kennenlernen können. Bis zum November entscheiden wir, wer von den Bewerbern bei uns einziehen soll.

- November ... ich dachte, es würde nicht so lange dauern. Aber gut, wann soll ich denn kommen?

+ Also, wie wäre es denn ...